

zum 2½ Meilen von
schen Bergedorf, wo
dung mit dem Nieder-
transporte wird ver-
1845 mit der Berlin-
ges, welcher seit dem
rg-Bergedorfer Bahn-
Gesellschaft verbun-
urfaisse des Verkehrs
en, überdies auch die
Areale, der sämtl-
und Torrala-Erwer-
Gesellschaft, welche
laem baar entrichte-
ten Anlage in voll-
hof nebst Zubehör,
teführung und Bau
ie Zinsen des frühe-
orfer Bahnhof, bis
n der zu Vorgrüsse-
ler Berlin-Hambur-
die Bahn selbst, in
vom Brutto-Ertrage
denden Beförderung
Hamburg und Bern-
Hamburger Eisen-
bedeutenden Kosten,
emias aufzuwenden
mittirt und dieselben
ritäts-Obligationen
Jahre 1846 ist zu-
ise an die Berliner
um ihn Hamburg
und Güter-Betriebe
dem königl. preu-
ntworfenen und von
der Vollendung
eigneten, den Bahn-
taeten-Schleuse ge-
Gebäude sind durch
Bahnhof.)
selben befindet sich

brhaft soliden tech-
aterstadt begründet
darf man mit Recht
nach seiner Rück-
rgischen Eisen-
met, den erforder-
mittel, als Dampf-
erforderlichen Güte
in gutem Eisenguss
rie für Civil- und
riedigen zu können.
ssige Räumlichkeit
in's Gevierte ist mit
nd luftigen Raum;
ke zu den grössten
a durch ein höchst
t, welches auf der
ich andere mecha-
ler inneren Hütte
er Modell-Tischler,
brung von Cinders,
Grasbrook an der
tig und gleichwohl
der ganzen Anlage
sei grossen könig-
indem der Unter-
zung aller wissen-
sen Gegenstand, als
s, sich so viel wie
er Eisengieserei
ersten Erzeugnissen

ähnlicher Art keineswegs nach, sondern übertreffen manche noch an innerer Güte und äusserem Ansehen.

Elb-Bade- und Schwimm-Anstalt. (M. s. Bade-Anstalten.)

Elb-Pavillon. Ein auf einer Anhöhe zwischen dem Millerthore und der Elbhöhe belegenes Wirthschafts-Local mit einer reizenden Aussicht auf die Vorstadt St. Pauli und den Spiegel der Elbe. Wenn einerseits das Gewoge der an schönen Sommer-
tagen vor dem Millerthore sich drängenden Menschenmassen schon dem Fremden,
so wie dem Einheimischen, von diesem Standpunkte aus einen interessanten Anblick
gewährt, so wird andererseits das Auge entzückt, wenn sich ihm der Mastenwald
der ankommenden und abgehenden Schiffe auf der Elbe in einem natürlichen, gross-
artigen Panorama darstellt. Der Elb-Pavillon ist an den Sommertagen von Morgens
früh bis spät Abends für die Besuchenden geöffnet, und an den Abenden, wo oft
Vauxhall Statt findet, wechseln Harmonie-Musik und Gesang mit sonstigen künst-
lerischen Productionen ab. Eine freundliche Bewirthung, jetzt in den Händen der
Hren. Wisel et Comp, und, was wohl zu beachten ist, ein echt hamburgischer Fa-
milien-Cirkel, welcher sich dort an den Sommerabenden einfindet, laden vorzüglich
zum Besuche dieses reizenden Locals ein. Zahlreichen Zuspruch finden die „grossen
musikalischen Abendunterhaltungen“ unter Leitung des Musik-Directors unserer Gar-
nison, Herrn Conrad Berens, dessen Talent in diesem seinem Fache sich als überaus
tüchtig bewährt. Da das Eintrittsgeld zu den Instrumental-Concerten, welche nament-
lich Opern-Ouverturen, Potpourris etc. für Militair-Musik, Strausische, Lauerache
und andere Walzer vorführen, nur 4 Schilling à Person beträgt, auch das Ganze als
ein grosser geselliger Familienkreis erscheint, so haben dieselben an Popularität mehr
und mehr gewonnen, und findet sich hier ein Auditorium aus allen Ständen Ham-
burs zusammen. Auch durchreisende Sänger, Equilibristen und ähnliche Künstler
wählen vorzugsweise den Elb-Pavillon zu ihren Leistungen. (M. s. Casino.)

Elb- und Weser-Telegraphen-Linie. (M. s. Telegraphen-Linie.)

Eppendorfer Brunnen- und Bade-Anstalt (M. s. Bade-Anstalten.)

Erholung. Die, bei dem Dragoner-Regiment No. 14. Dieses Institut, welches seit der
Wiederbefreiung Hamburgs im Jahre 1814 besteht, hat sich zu einem der muster-
haftesten dieser Art in ganz Deutschland ausgebildet, und namentlich ist dasselbe
unter den hiesigen Vereinen für höhere und edlere Geselligkeit unlängst das am
Zweckmässigsten eingerichtet, sowohl in Betreff seines Locales, als seiner Verfassung,
Gesetze, finanziellen Begründung und innern Verwaltung. Nachdem unser, durch
die grössten patriotischen Opfer im Freiheitskriege ausgezeichnete, und leider für
dies gesellige Institut zu früh verstorbene Mitbürger, Herr J. J. Haast, nach seiner
Zurückkunft aus dem Felde ursprünglich einen kleinen Pavillon zum geselligen
Verein für sich und seine Freunde eingerichtet hatte, fanden sich bald an viele
Theilnehmer, dass der gedachte Eigenthümer mit grossen Kosten nicht nur das bis-
herige schöne Local aufführen liess, sondern auch den lieblichen Garten damit in
Verbindung setzte, und in Berathung mit seinen Freunden für eine Verfassung, Ge-
setzgebung und innere Verwaltung sorgte, mithin derselbe als der wirkliche Gründer
und Stifter dieses gesellschaftlichen Instituts zu betrachten ist. In späteren Jahren
trat der Eigenthümer die Verwaltung der Gesellschaft, ihr selbst ab, indem seine und
seiner Erben Rechte durch von derselben gebildete Garantien gesichert wurden. —
Auch wurde das Gesellschaftshaus nicht nur durch den Anbau zweier Flügel beden-
tend vergrössert, sondern auch für alle Bequemlichkeit der innern Einrichtung
ungleich mehr gesorgt, so dass dieses gesellschaftliche Institut nicht allein durch
Localität, sondern auch durch Zweck, Verfassung, Einrichtung und Verwaltung, als
eine Zierde unserer Stadt dasteht, und gewiss noch lange als ein seltenes Muster
kölstlichen Gemeingeistes und echten Bürgersinns, so wie als Vereinigungspunkt
aller anständigen Lebensfreunden, die Aufmerksamkeit jedes Einheimischen und Frem-
den in Anspruch nehmen wird. Der Zweck der Erholung ist, gebildeten Personen
beiderlei Geschlechts einen eben so angenehmen, als anständigen Versammlungsort
zu gewähren, und besonders Familienvätern Gelegenheit zu verschaffen, ohne bedeu-
tenden Kostenaufwand mit den Ihrigen zu jeder Zeit einer heitern geselligen Unter-
haltung und Erholung von ihren Geschäften in den Genüssen einer traulichen Con-
versation, schöner Musik und jeder anständigen Vergnügung durch Spiel, Tanz und
Tafelfreuden geniessen zu können. Eine gute Kegelbahn, zwei Billards und ein mit
den neuesten hiesigen und auswärtigen Tagesblättern reichlich ausgestattetes Les-
ezimmer gewähren der Unterhaltung die wünschenswerthe Abwechslung. Sämmtliche
Angelegenheiten der Gesellschaft stehen unter der Verwaltung eines aus acht Mit-
gliedern gebildeten, sich selbst durch jährliche Wahl ergänzenden Vorstandes. Dem
Vorstande steht eine Deputation der jüngeren Mitglieder zur Seite, welche häufig mit
demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft tritt,
sondern hauptsächlich dafür sorgt, dass die Ordnung des Tanzes nicht überschritten
werde. Alles Nähere findet man in den Gesetzen der Gesellschaft, so wie man bei
jedem Vorsteher derselben über alle Verhältnisse weitere Nachricht erhalten,
auch ohne sonstige Bekanntschaft mit einem Mitgliede, sich durch einen Vorsteher
zur Aufnahme in Vorschlag bringen lassen kann. Fremde können zu jeder Zeit
eingeführt werden.

Ersparungs-Casse vom Jahre 1819. Um geringen Leuten Gelegenheit zu geben,
Kleinigkeiten verzinslich und sicher zu belegen, ward die Ersparungs-Casse im Jahre
1819 errichtet, unter die jedesmalige Direction der allgemeinen Versorgungs-Anstalt